

Ihm auf. „Herr König, laß mich los,“
Rief er, „Du hackst mich ja in Stücken.“ —
„Nein,“ rief der Mörder, „Du bist mein;
Denn ich bin groß, und Du bist klein.“

Er schmauste noch, da kam im Nu
Ein Pfeil ihm in die Brust geflogen.
„Tyrann,“ rief er dem Jäger zu,
„Warum ermordet mich Dein Bogen?“ —
„Ei,“ sprach der Mörder, „Du bist mein;
Denn ich bin groß, und Du bist klein.“

Nach Pfeffel.

83. Der Adler und die Vögel.

Der Adler, welcher, wie Ihr wißt,
Der König bei den Vögeln ist,
Hatt' einen Landtag ausgeschrieben.
Die Vögel kamen all' herbei,
Und ward auch wohl nicht viel betrieben,
So gab es doch viel Schmauserei;
Mitunter wurden denn auch Klagen
Dem großen König vorgetragen.
Ein Sprosser war es, der begann;
Hart klagte er in Aller Namen
Den unbescheid'nen Kuckuck an.
„Der Kuckuck schreit“ — so fing er an —
„Oft bis zum Ekel seinen Namen,
Im ganzen weiten Wald herum;
Drum, großer König, mach' ihn stumm;
Wir Alle hören lieber Raben,
Als diesen Mann, den Wald durchschrein.“
Der Adler sprach: „Ein Narr zu sein,
Die Freiheit muß ein Jeder haben.“
